

„Sie haben mich getauft, Walter?“ sagte Helene überaus, hoch erregt, mit vorwüthendem Lichte in dem alten Diener.
„Will es schon beantworten, gnädiges Fräulein,“ erwiderte Walter, „dann verließ er, seine Arbeit im Stiche lassend, denn noch waren die Fenster nicht sämmtlich geordnet, den Speisesaal.“
„Verlassen Sie ihn und mir,“ fuhr Ewald ernst fort. „Ich mußte Sie sprechen, um Sie bitten, mir nur einige Minuten zu schenken, ehe von Neuem das unwürdige Gaudium beginnt, welches, wie ich hoffe, heute zu einem von den Verlegern nicht erwarteten Abschluß kommen wird.“

„Glauben Sie, daß es gelingen wird, die Verleger zu entlarven?“
„Ich hoffe es. Ich bin überzeugt, daß der Kriminalkommissar von Weller nur zu diesem Zweck gekommen ist. Eines hat er mir übergeben, und das darf ich Ihnen nicht verhehlen, daß nämlich wirklich Ihr Bruder unter der Maske eines Baron Seevern der Theilnehmer des Betruges ist, und daß auch er von dem Schicksale des Professors, wenn dasselbe sich erfüllt, mit betroffen werden wird.“

Helene war sehr bleich geworden. „Ihre Mitteilung erschüttert mich, aber sie überfällt mich nicht,“ erwiderte sie ernst. „Ich war davon überzeugt, daß endlich ihn die Strafe ereilen mußte. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie mich vorbereitet haben; ich werde nun gefast sein auch auf das Schlimmste.“

Sie bot ihm bei diesem Dankeswort die Hand, er ergriß sie und hielt sie fest, als Helene sie ihm entgegen wollte, um ihn zu verlassen. „Sie müssen mir noch einige Augenblicke schenken,“ sagte er bittend. „Ich lasse Sie nicht von mir, ehe ich nicht von Ihnen das Versprechen erhalten habe, daß Sie, was heute sich auch ereignen mag, dieses Haus nicht verlassen! Ich weiß durch Ihren treuen Freund, den Geheimrath, was zwischen Ihnen und meiner Tante heute vor-“

gingen ist, ich weiß, daß Sie stolz es zurückgewiesen haben, von der Tante als ihre Tochter betrachtet und zur Erbin eingesetzt zu werden, Alles, Alles weiß ich, nichts hat er mir verschwiegen. Ich habe Sie beleidigt, so schwer beleidigt, daß Sie mir nie werden verzeihen können. Ich fühle dies mit tiefem Schmerz; aber nicht meine arme Tante dürfen Sie das, was ich verschuldet habe, entgelten lassen. Sie bedarf des Trostes, den Sie in Ihrer Liebe findet, jetzt mehr als jemals. Sie dürfen Sie nicht verlassen! Und wenn es Ihnen unmöglich ist, in diesem Hause zu bleiben, wenn Sie es nicht ertragen können, mir zu begegnen, dann werde ich weichen! Wie ich es ertragen soll, Sie nicht wieder zu sehen, ich weiß es nicht. Aber ich werde das Opfer bringen, welches mir das Schicksal als gerechte Strafe auferlegt. Sie sollen mich nicht wiedersehen; ich verspreche Ihnen, der heutige Abend soll der letzte sein, den ich in diesem Hause verleben.“

Er hatte ihre Hand festgehalten, während er diese Worte sprach, jetzt zog er sie an seine Lippen und küßte sie stürmisch; sie entzog sie ihm nicht. Ueberrascht, verwirrt, war sie seines Wortes mächtig.

„Sie antworten mir nicht,“ fuhr er etwas ruhiger nach kurzer Pause, ihre Hand noch immer festhaltend, fort: „aber Ihr Schweigen sagt mir, daß Sie meine Bitte gewähren und mein Versprechen annehmen. Ich fordere noch ein zweites Versprechen von Ihnen. Sie müssen das grausame Wort zurücknehmen, welches Sie heute zu meiner Tante gesprochen haben. Sie haben von ihr gefordert, daß sie ihr Testament vernichte. Sie haben ihr versichert, daß Sie niemals das Erbtheil, welches sie Ihnen hinterlassen wird, annehmen werden.“

„Ereignen Sie nicht weiter, Herr v. Ngorin!“ unterbrach ihn Helene. Die Erwähnung des Erbtheils erinnerte sie an die Worte, die Ewald einst zu der Baronin gesprochen hatte, und diese Erinnerung ließ die Rötze der Scham und des Zornes auf ihren Wangen aufblühen. Sie zog hastig ihre Hand zurück, und mit scharfem Tone faßte sie: „Ich will nichts weiter“

hören! Ich werde anstehen bei meiner theuren mütterlichen Freundin, der ich mit inniger Dankbarkeit ergehen bin, dies habe ich heute schon dem Geheimrath versprochen; aber ich werde mich nicht zwischen Sie und ihrem Neffen drängen, der ein älteres Recht, als ich, auf Ihre Liebe hat. Ich werde es daher weber zugeben, daß Sie, Herr v. Ngorin, meinestwegen das Haus Ihrer Tante meiden — besetzen Sie auf diesen Vorfall, so zwingen Sie mich, es zu verlassen — noch werde ich es dulden, daß die Baronin in ihrem Wohnen mir, der Fremden, ein Erbtheil zuwenden, welches Ihnen gebührt.“

„Nicht den Schatten eines Rechtes habe ich auf dies Erbtheil!“ rief Ewald erregt. „Meine Tante ist frei in der Verfügung über dasselbe. Sie fühlt für Sie die Liebe einer Mutter, und Ihnen will sie deshalb mit vollem Recht berechnen ihren irdischen Besitz hinterlassen.“

„Den ich niemals annehmen werde!“ entgegnete Helene mit flammenden Augen. „Auch ich bestimme meinen Willen, der sich nicht durch die Verlobung des Reichthums beugen läßt.“

„Sie sind grausam und strafen mich hart, indem Sie auf ein böses Wort hinduten, welches ich bereits, als ich es kaum gesprochen hatte! Aber ich habe es gesprochen und darf es nicht verweigern; als ich es sprach, war mein Geist noch umfungen von einem thörichten Vorurtheil. Meinen Stolz hat die Liebe vernichtet, den Ihrigen hält der Haß, der Zorn über eine Verleumdung, die Sie nicht verzeihen können, aufrecht.“

„Sie hassen mich —!“
„Sie stand halb von ihm abgewendet, jetzt aber wendete sie sich zu ihm, ein Bild traf ihn, ein mildes, freundliches Bild. „O nein, ich hasse Sie nicht — ich —“ rief sie unwillkürlich, dann aber unterbrach sie sich erregend, als sie bemerkte, wie sein Auge glühend ansehe, wie er wieder ihre Hand ergriß.

„Sie hassen mich nicht? Sie können mir verzeihen?“
Es war vergeblich, daß sie versuchte, ihm die Hand zu entziehen und sich von ihm zu wenden, um ihm ihr wie in Scharlachröthe glühendes Gesicht zu verbergen, er hielt sie fest mit un-

willkürlicher Gewalt, und auch ihre andere Hand ergriß er. „Ja, Du hast mir verzeihen, Helene!“ sagte er leise, innig. „Die Liebe hat Deinen und Meinen Stolz gebrochen!“

Im Vorzimmer draußen ließ sich ein wirres Geräusch, das vieler naher Schritte hören — Ewald und Helene vernahmen es nicht — erst als die Thüre geöffnet wurde, und als durch dieselbe der übrige Gesellschaft voraus, der Professor und die Generalin in den Speisesaal traten, wurde Ewald aus dem süßen Liebestraum, der ihn umfungen hielt, erweckt. Er trat einen Schritt zurück, aber es war zu spät, des Professors spähender Blick hatte ihn getroffen, ehe noch die verschlungenen Hände gelöst waren.

„Haben Sie gesehen, gnädige Frau?“ flüsterte der Professor der Generalin zu. „Ein Liebespaar! Sie werden jetzt wohl einsehen, daß wir heute handeln müssen, wenn nicht Alles verloren sein soll. Nur ein machtvolles Geisteswort kann diese Beiden trennen!“

„Ich fühle eine entsetzliche, beklemmende Angst. Ich fürchte das Schlimmste,“ flüsterte die Generalin zurück.

„Nun, theure Freundin! Nur wer sich selbst aufgibt, ist verloren!“

32.

Die Gesellschaft war im Speisesaal versammelt, nur die Baronin fehlte noch, und der alte Walter, der ihr sonst zu melden pflegte, war nicht da. Der stils so dienstfertige alte Mann hatte heute seine Obliegenheit nicht vollständig erfüllt. Zwar waren die Klammern der Krone angeordnet, einige Bogen Papier und Bleistifte lagen auf dem Tische, aber die Seidel waren noch nicht geordnet, so daß sie die Herren und Damen selbst herbeibringen mußten, und nun fehlte er gar im entscheidenden Augenblicke, wo er gebraucht wurde, um der Baronin die Werbung zu machen.

„Wo ist Walter?“ Die Frage wurde von der Generalin in scharfem Tone an Helene ge-

richtet, konnte aber nicht beantwortet werden. Vor wenigen Minuten hatte der alte den Speisesaal durch die nach dem hinteren Korridor führende Thüre verlassen, seitdem hatte er sich nicht wieder gesehen lassen, und auch als die Generalin den zum Heberufen der Dienerschaft bestimmten Klingelzug in Bewegung setzte, folgte er dem Rufe nicht. Helene mußte es übernehmen, die Baronin zu benachrichtigen.

Die Mitglieder des Zirkels suchten sich in- zwischen ihre gewohnten Plätze, hinter ihren Seffeln stehend, erwarteten sie die Baronin. Auch Ewald hatte sich den Platz gesucht, den er am letzten spiritistischen Abende eingenommen hatte, für Helene hatte er einen Seffel zu seiner linken Hand freigelassen, die beiden Herren von Weller hatte er eingeladen, zu seiner rechten Hand ihre Plätze zu nehmen.

Nach einer kurzen Pause erschien, geführt von dem Geheimrath Ritter, die Baronin. Wie gewöhnlich begrüßte sie die Gesellschaft durch eine alten Versammelten geltende zeremonielle Verbeugung, nur der kleinen Excellenz gab sie diesmal im Vorübergehen die Hand und flüsterte der jungen Frau ein freundliches Begrüßungswort zu, dann ging sie direkt zu ihrem Seffel, nahm Platz und gab hierdurch ihren Gästen das Zeichen, sich ebenfalls niederzulassen. Nur der Professor blieb stehen, und hinter ihm der Lehn-diner Erdmann, der aber heute nicht unmittelbar in seiner Nähe sich aufgestellt hatte, sondern zwei Schritte zurückgetreten war.

Mit einigen einleitenden Worten begrüßte der Professor die erschienenen Gönner und die fremden Gäste: er gab sich Mühe, frei, unbefangenen und zuversichtlich zu sprechen; aber es gelang ihm nicht, dies bemerkte er mit Mißbehagen selbst. Die unbestimmte Ahnung einer drohenden Gefahr lag doch schwer und beängstigend auf ihm, er konnte sie nicht ganz unterdrücken; dies unklare Bewußtsein raubte ihm die Frische, mit welcher er sonst so überzeugend zu sprechen verstand.

(Fortsetzung folgt.)

Stettiner Chorgesang-Verein.

Dirigent: Richard Hillenborg.
Freitag, den 29. November, Abends 8 Uhr, im Saale der Abendhalle:

Concert

zu wohltätigen Zwecken, unter gütiger Mitwirkung des Musikers Herrn Musikdirector

Th. Neumann-Cordua,

der Herren Director Hillenborg, Finkow-
nik (Violon), Weinert (Violoncello) und des
Streichorchesters der „Offenbach-Kapelle“.

Willems a 2. A. in der Musikhandlung des Herrn
Paul Witte, Dreierstraße.

Schneidergesellen auf gute Log.-Arb., Stuhl od. Woch-
verlangt 20. Schleich, Fuhrstr. 8, v. 4 Tr. r.

Stettiner Handwerker-Verein.

Heute, Donnerstag, Abends 8 Uhr 11. Domstr. 21
Vortrag des Herrn Dr. Vogelstein.

Mittheilungen über die Theilnahme gekauft.
Der Vorstand.

Bur gefälligen Beachtung!

Am 2. Decbr. c. beginnen neue Lehrjahre für
Damen u. Herren im Schö'n- u. Schnellrechen-
buch, prakt. einf. u. dopp. (deutsche u. ital.) Buch-
führung, kaufm. Schnellrechen, Korrespondenz,
Handelsgeographie, Wechselrecht,
Deutsch, Rechtschreiben pp. bei gründl. u.
vollst. Ausbildung in kurzer Zeit im
Handelslehre-Institut Kohlmarkt 10, 2 Tr.
Anmeldung spätestens 1 Tag vorher.

Donnerstag, den 28. November c.,
Abends 7 Uhr, im Marienstiftsgymnasium:

L. Vortrag

zum Besten der Stadtmission.

Dr. Büttner-Berlin

„Ueber Sprache und Literatur
der Schwarzen in Afrika“.

Ein Billet für alle Vorträge kostet 3 M., zwei
Billets 5 M., drei Billets 7 M.; Billets für den ein-
zelnen Vortrag 1 M.

Pommerensdorfer

Schützenbund.

Sonntags, den 30. November 1889;

Große

physikalische Pracht-Soiree.

„Der Rhein als uraltes Kunst- und
Wunderland.“

Nach der Vorlesung:

Kränzchen.

Für Vorkellung, Konzert und ständigen Mitglieder
60 M., Nichtmitglieder 1 M. 10 S., Familien-Billets
75 M. Nur für Vorkellung 25 M.

Anfang 8 Uhr.

Der Vorstand.

Familien-Billets sind zu haben bei G. Behr.

Stettin-Kopenhagen.

Kolddampfer „Titania“. Kap. Riemle.
Von Stettin jeden Sonntag 1 Uhr Nachm.
Von Kopenhagen jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.

1. Kajüte 12 M., 2. Kajüte 10 M., 3. Kajüte 8 M.,
Gin und Retour, sowie Rundreise-Billets
45 Tage gültig zu ermäßigten Preisen am Bord der
„Titania“ erhältlich.

Rud. Christ. Griebel.

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, den 28. d. Mts., Morgens 10 Uhr
werde ich im Auktionslokale, Albrechtsstr. 3a, einen
Posten feinsten

Deldruck-, Chromo- und Haus-
gegen-Bilder

in eleganten Gold- und Antikrahmen öffentlich gegen
Barzahlung versteigern.

Voss, Gerichtsvollzieher.

Wallnüsse-Auktion.

Am Donnerstag, den 28. d. M., 10 Uhr Vormittags
werde ich

eine Partie Wallnüsse

Wall's Hof, Schuppen B a. d. Ober, meistbietend gegen
Barzahlung verkaufen.

Wm. Schwendy.

Todes-Anzeige.

Gestern, am 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr ent-
schied der Tod unseren kleinen, unvergesslichen Sohn
Robert im Alter von 2 1/2 Jahr. Dies allen Ver-
wandten und Bekannten zur trauernden Nachricht mit
der Bitte um stille Theilnahme. Tief betrübt

Paul Schmidt und Frau,
geb. Winkert.

Die Beerdigung findet Freitag, den 29. d. M., 2 Uhr
Nachmitt. vom Trauerhause Elisabethstr. 63-64 aus statt.

Über 500 Illustrationen und Kartenbeilagen.
Verlag des Bibliograph. Instituts in Leipzig.
MEYERS
KONVERSATIONS-LEXIKON
VIERTE AUFLAGE.
Das 1. Heft und den 1. Band liefert jede Buchhandlung
zur Ansicht.
256 Hefte à 50 Pfennig. — 16 Halbbandbände à 10 Mark.

Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäftes.

Die sämtlichen bedeutenden Vorräthe von

Kron-, Wand- u. Armleuchtern, Gänge-, Wand-

u. Tischlampen, Spiegel, Blumenständer, Büsten,

Bilder, alle Sorten von Photographie-Rahmen u.

werden zu den Fabrikpreisen verkauft.

Selten wird dem geehrten Publikum die Gelegenheit geboten, gut ge-

arbeitete, solide Waaren zu so billigen Preisen zu kaufen.

Meine Vergolderie nebst Einrahmung von Bildern aller Art erleidet durch

die Aufgabe des Ladengeschäftes keine Unterbrechung, und wird unverändert fortgesetzt.

A. Brockhausen, Königl. Hofvergolder,

Große Bollweberstraße 48.

v. Behmen & Grobmeier

Kl. Domstrasse 13.

Separations-Ausverkauf.

Beste Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen

in

Kleiderstoffen

Seide, Wolle, Halbwole.

Schwarze Gashemires

und Fantasie-Stoffe.

Besäßen

Belours und Seide.

N e s t e !

Einzelne Roben

sehr billig.

Mänteln

zum gänzlichen Ausverkauf.

Kleidern,

Morgenröcken,

Jupons,

Chales, Plaids,

Reisedecken,

Schürzen,

Fantastischer.

v. Behmen & Grobmeier

Kl. Domstrasse 13.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

Nach Bericht von Dr. Oscar Reber, Professor der Hygiene in der Kaiser-
lich. Hochschule zu Berlin.
Verdauungsbeschwerden, Kränklichkeit der Verdauungsorgane, Magenverkrümmung,
die Folgen von Unmässigkeit im Essen und Trinken, werden durch diese Magen-
Essenz beseitigt. (S. Bericht.)
Preis 1/2 M., 1/4 M., 1/8 M., 1/16 M., 1/32 M., 1/64 M., 1/128 M., 1/256 M., 1/512 M., 1/1024 M., 1/2048 M., 1/4096 M., 1/8192 M., 1/16384 M., 1/32768 M., 1/65536 M., 1/131072 M., 1/262144 M., 1/524288 M., 1/1048576 M., 1/2097152 M., 1/4194304 M., 1/8388608 M., 1/16777216 M., 1/33554432 M., 1/67108864 M., 1/134217728 M., 1/268435456 M., 1/536870912 M., 1/1073741824 M., 1/2147483648 M., 1/4294967296 M., 1/8589934592 M., 1/17179869184 M., 1/34359738368 M., 1/68719476736 M., 1/137438953472 M., 1/274877906944 M., 1/549755813888 M., 1/1099511627776 M., 1/2199023255552 M., 1/4398046511104 M., 1/8796093022208 M., 1/17592186044416 M., 1/35184372088832 M., 1/70368744177664 M., 1/140737488355328 M., 1/281474976710656 M., 1/562949953421312 M., 1/1125899906842624 M., 1/2251799813685248 M., 1/4503599627370496 M., 1/9007199254740992 M., 1/18014398509481984 M., 1/36028797018963968 M., 1/72057594037927936 M., 1/144115188075855872 M., 1/288230376151711744 M., 1/576460752303423488 M., 1/1152921504606846976 M., 1/2305843009213693952 M., 1/4611686018427387904 M., 1/9223372036854775808 M., 1/18446744073709551616 M., 1/36893488147419103232 M., 1/73786976294838206464 M., 1/147573952589676412928 M., 1/295147905179352825856 M., 1/590295810358705651712 M., 1/1180591620717411303424 M., 1/2361183241434822606848 M., 1/4722366482869645213696 M., 1/9444732965739290427392 M., 1/18889465931478580854784 M., 1/37778931862957161709568 M., 1/75557863725914323419136 M., 1/151115727451828646838272 M., 1/302231454903657293676544 M., 1/604462909807314587353088 M., 1/1208925819614629174706176 M., 1/2417851639229258349412352 M., 1/4835703278458516698824704 M., 1/9671406556917033397649408 M., 1/19342813113834066795298816 M., 1/38685626227668133590597632 M., 1/77371252455336267181195264 M., 1/154742504910672534362390528 M., 1/309485009821345068724781056 M., 1/618970019642690137449562112 M., 1/1237940039285380274899124224 M., 1/2475880078570760549798248448 M., 1/4951760157141521099596496896 M., 1/9903520314283042199192993792 M., 1/19807040628566084398385987584 M., 1/39614081257132168796771975168 M., 1/79228162514264337593543950336 M., 1/158456325028528675187087900672 M., 1/316912650057057350374175801344 M., 1/633825300114114700748351602688 M., 1/1267650600228229401496703205376 M., 1/2535301200456458802993406410752 M., 1/5070602400912917605986812821504 M., 1/10141204801825835211973625643008 M., 1/20282409603651670423947251286016 M., 1/40564819207303340847894502572032 M., 1/81129638414606681695789005144064 M., 1/162259276829213363391578010288128 M., 1/324518553658426726783156020576256 M., 1/649037107316853453566312041152512 M., 1/1298074214633706907132624082305024 M., 1/2596148429267413814265248164610048 M., 1/5192296858534827628530496329220096 M., 1/10384593717069655257060992658440192 M., 1/20769187434139310514121985316880384 M., 1/41538374868278621028243970633760768 M., 1/83076749736557242056487941267521536 M., 1/166153499473114484112975882535043072 M., 1/332306998946228968225951765070086144 M., 1/664613997892457936451903530140172288 M., 1/1329227995784915872903807060280344576 M., 1/2658455991569831745807614120560689152 M., 1/5316911983139663491615228241121378304 M., 1/10633823966279326983230456482242756608 M., 1/21267647932558653966460912964485513216 M., 1/42535295865117307932921825928971026432 M., 1/85070591730234615865843651857942052864 M., 1/170141183460469231731687303715884105728 M., 1/340282366920938463463374607431768211456 M., 1/680564733841876926926749214863536422912 M., 1/1361129467683753853853498429727072845824 M., 1/2722258935367507707706996859454145691648 M., 1/5444517870735015415413993718908291383296 M., 1/10889035741470030830827987437816582766592 M., 1/21778071482940061661655974875633165533184 M., 1/43556142965880123323311949751266331066368 M., 1/87112285931760246646623899502532662132736 M., 1/174224571863520493293247799005065324265472 M., 1/348449143727040986586495598010130648530944 M., 1/696898287454081973172991196020261297061888 M., 1/1393796574908163946345982392040522594123776 M., 1/2787593149816327892691964784081045188247552 M., 1/5575186299632655785383929568162090376495104 M., 1/11150372599265311570767859136324180752990208 M., 1/22300745198530623141535718272648361505980416 M., 1/44601490397061246283071436545296723011960832 M., 1/89202980794122492566142873090593446023921664 M., 1/178405961588244985132285746181186892047843328 M., 1/356811923176489970264571492362373784095686656 M., 1/713623846352979940529142984724747568191373312 M., 1/1427247692705959881058285969449495136382746624 M., 1/2854495385411919762116571938898990272765493248 M., 1/5708990770823839524233143877797980545530986496 M., 1/11417981541647679048466287755595961091061972992 M., 1/22835963083295358096932575511191922182123945984 M., 1/45671926166590716193865151022383844364247891968 M., 1/91343852333181432387730302044767688728495783936 M., 1/182687704666362864775460604089535377456991567872 M., 1/365375409332725729550921208179070754913983135744 M., 1/730750818665451459101842416358141509827966271488 M., 1/146150163733090291820368483271628301965593

Öffentliche Kündigung der Pommerschen Landschaft.

Stettin, den 21. November 1889.

Auf den Antrag der betreffenden Gutsherrn werden

zum 1. Juli 1890

den Inhabern folgende Pfandbriefe gegen Vanzahlung des Nominalbetrages gekündigt, und zwar:

1. Die 3 1/2 bzw. 3 1/3 prozentigen Pfandbriefe des Departements Stolp:

à 3000 Mark.											
5367	29337	46625	48007	49102	50102	51000	52100	53294	67078		
10968	30816	766	151	278	311	287	440	66030	290		
16389	32388	47231	388	521	474	652	767	326	68073		
27235	45195	386	793	845	753	790	53088	776	714		
à 2700 Mark.											
10215	10689	14261	15721	20775	20776	20778	23136	23187	25076	28474	
à 2400 Mark.											
10754	12898	13938	17319	17487	20490	20786	20815	22653	43629		
à 2100 Mark.											
43282	43576	43636	43906	45046	46079	46080	47951	67314	67337	68860	
à 1800 Mark.											
10705	13159	16397	20004	20894	20941	20970	22666	23150	23476		
à 1500 Mark.											
26296	39629	45941	53685	54117	54337	54683	55026	55867	68969		
27719	45933	942	862	286	622	830	297	68938	970		
à 1200 Mark.											
2215	10218	12040	16898	21002	21064	21120					
3492	603	14204	19973	47	105	137					
à 900 Mark.											
10567	12054	13913	14836	17298	21183	21251	22703	25161	43579	43937	
à 600 Mark.											
10166	11426	13978	14539	15741	19895	21333	22715	42615	43749	47043	
318	12862	14235	745	18236	20494	351	716	43308	44823	68341	
945	13966	14396	15344	19600	21297	376	26036	720	46033		
à 300 Mark.											
5438	38030	46991	56838	57358	58424	59294	60403	61711	62648	63628	65212
19954	39220	56239	57161	626	742	733	732	871	812	788	233
28480	41372	411	196	762	763	873	61085	62101	63258	64168	895
36320	44580	735	266	58119	59104	60037	305	62354	259	226	66890
à 225 Mark.											
											28486
à 150 Mark.											
											13294
											18625
											43820
à 75 Mark.											
											12870
											14985
											20462
											43831
											44736

2. Folgende 3 1/2 und 3 1/3 prozentige alte Pfandbriefe des Gutes Braunsfort, Kreis Saagitz:

Nr. 9 a 3000 Mk.	Nr. 34 a 600 Mk.	Nr. 59 a 300 Mk.	Nr. 77 a 225 Mk.
15 a 2400	37 a 600	64 a 300	78 a 150
16 a 2400	43 a 600	65 a 300	83 a 75
17 a 2100	48 a 600	67 a 300	90 a 75
22 a 1500	49 a 600	68 a 300	93 a 75
27 a 900	50 a 600		

des Gutes Ruckow, Kreis Stolp:

Nr. 2 a 3000 Mk.	Nr. 20 a 600 Mk.	Nr. 28 a 300 Mk.	Nr. 37 a 300 Mk.
6 a 1500	21 a 600	29 a 300	40 a 150
13 a 900	22 a 600	30 a 300	43 a 150
14 a 900	25 a 300	34 a 300	44 a 150
18 a 600	26 a 300	35 a 300	47 a 75
19 a 600	27 a 300	36 a 300	

des Gutes Schönbrunn, Kreis Lausburg:

Nr. 2 a 2400 Mk.	Nr. 13 a 600 Mk.	Nr. 15 a 600 Mk.	Nr. 22 a 150 Mk.
4 a 1200	14 a 600	19 a 300	23 a 150

des Gutes Trzebiatow, Kreis Bütow:

Nr. 1 a 1200 Mk.	Nr. 5 a 75 Mk.	Nr. 7 a 75 Mk.
------------------	----------------	----------------

des Gutes Zemmin, Kreis Bütow:

Nr. 12 a 75 Mk.	Nr. 15 a 150 Mk.
-----------------	------------------

Sämtliche Pfandbriefe sind spätestens bis zu dem genannten Tage in künftiger Besessenenhaft mit den dazu gehörigen Zinscoupons Serie X Nr. 9 bis einschließlich 20 und Talons, von den Inhabern frankirt zum Depositor der unterzeichneten General-Landschafts-Direktion gegen Empfang von Deposital-Scheinen einzuliefern.

Sollten die gekündigten Pfandbriefe bis 1. Juli 1890 nicht eingereicht sein, so werden dann rückfälligkeit der unter 2. erwähnten Pfandbriefe die Inhaber mit ihrem Realrechte auf die in den Pfandbriefen ausgedrückte Special-Hypothek veräußert, es werden auch die Pfandbriefe in Anrechnung dieser Special-Hypothek für vernichtet erklärt, dies im Landschafts-Register und im Grundbuche vermerkt, die Inhaber mit ihrem Realrechte auf Zahlung des Pfandbriefeswertes lediglich an die Landschaft verweisen, auch die Pfandbriefe selbst auf den Antrag der Gutsherrn in Grundbuche gelöscht werden; im Uebrigen wird bezüglich sämtlicher zur Vanzahlung aufgekündigter Pfandbriefe nach Ablauf des Kündigungsstermins die Pfandbriefe-Saluta auf Gefahr und Kosten der Säumigen im landschaftlichen Depositoris affertiert werden, auch hört jede Verzinsung der nicht abgehobenen Saluta der erwähnten Pfandbriefe, letztere mögen eingeliefert sein oder nicht, mit dem Tage der Fälligkeit auf.

Wird mit einem gekündigten Pfandbriefe der dazu gehörige Talon nicht eingeliefert, so wird dadurch die Zahlung des Kapitalbetrages nicht suspendiert, da die Kündigung den Effect hat, daß eine neue Kupons-Serie für den Pfandbrief nicht mehr ausgereicht wird, der Talon also rechtlich seine Wirkung verliert; der Inhaber oder bleibt für einen etwaigen Mißbrauch des Talons verantwortlich.

Königl. Preuss. Pommersche General-Landschafts-Direktion. von Kameke.



Berliner Rote Kreuz (Geld-) Lotterie.

Ziehung 20.-21. Dezember.

Ganze Loose 3.75 Mk., Halbe 2 Mk., Viertel 1 Mk.

(Porto und Lhe 30 Mk.)

Weimar-Lotterie

Hauptziehung 14.-17. Dezember. Loose a 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Rob. Th. Schröder, Stettin.

Die 1te Stuttgarter Serienloosgesellschaft

verfolgt den Zweck, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staatsanleihe-Lose, welche bei der Prämienziehung unbedingt gewinnen müssen, zu erwerben — Am 15. und 31. Dezember finden 2 große Ziehungen statt, wodurch den Mitgliedern eine besonders hohe Gewinnchance bevorsteht. Es sollte daher niemand veräumen, jetzt beizutreten. — Jahresbeitrag Mk. 42.—, viertel, 10 Mk. 50., monatlich 3 Mk. 50. — Statuten versendet.

F. J. Stegmeyer in Stuttgart.

Weihnachts-Sendungen nach Amerika.

Alle Sendungen sind per Post oder Eisenbahn an den

Berliner Expeditur-Verein A.G. in Hamburg

zu erhalten mit genauer Adresse nebst Inhalts- und Werth-Angabe.

Porto von Hamburg-New-York: 1 Kilo 3 Kilo 20 Kilo

Porto von Hamburg-Massachusetts: 180 Mk. 370 Mk. 1110 Mk.

Tarife werden auf Geforthern sofort gesandt.

Mark kostet das Loos.

Gewinn-Über-sendung kostenfrei.

Haupt-Ziehung der Weimar-Lotterie

vom 14.-17. December 1889.

Hauptgewinn w. 50,000 Mk. w. Hauptgewinn 5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mk.

Loose sind allerorts in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch den Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar

und Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, Stettin.

Keine Ziehungs-Verlegung.

11 Loose für 10 Mark.

Johannes Hagemann & Co.,

Louisenstrasse 26.

Wir haben für die Weihnachtssaison einen

Ausverkauf

von

Teppichen, Portieren, Möbelstoffen, Tischdecken, Divandecken, Ecrü- und weissen Gardinen und Stores etc.

eröffnet.

Die Preise für diese Waaren von vorzüglichster Qualität sind so aussergewöhnlich niedrig angesetzt, dass sie einen selten vorthellhaften Gelegenheitskauf bieten.

Muster- und Ansichtssendungen auf Wunsch nach ausserhalb.

Alex. Frank,

Köln - Düsseldorf,

14 Georgspl., 2a Berger-Allee,

empfiehlt:

Feinste Düsseldorfer, Burgunder, Erdbeer-, Ananas-, Kaiser-, Sherry-, Vanille-, Thee-, Orangen-, Schlummer-, Arrac-, Royal- und Rum-Punsch-Essenzen.

Käuflich in allen feineren Geschäften der Branche.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen

berühmtestes Quellenprodukt der im Kurgebrauch befindlichen heissen Sodawasser-Quellen Nr. 3 und 18 zu Bad Soden a. T. genossen.

vorzügliches Heilmittel gegen Husten, Verschleimung und Heiserkeit.

Bestbewährtes Hausmittel gegen alle catarrhalischen Zustände.

Hals-, Brust- und Lungenleiden

Linderung und Hilfe bringend.

Von medizinischen Autoritäten erprobt, empfohlen und mit der höchsten Medaille preisgekrönt.

Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen sind in fast allen Apotheken zu 85 Pfg. per Schachtel erhältlich.

Das kaufende Publikum erhält öfter künstliche Imitationen von Sodener Mineral-Pastillen und werden die geehrten Consumenten ersucht, unter keinen Umständen diese Nachahmungen anzunehmen, sondern auf der Verabreichung von FAY'S ächten Sodener Mineral-Pastillen zu bestehen und alles Andere entschieden zurückzuweisen.

Verzeichniß Handels-Register

der in die Königl. Amtsgerichte der Provinz Pommern eingetragenen Einzel Firmen, Gesellschaften, Genossenschaften und Prokuren mit Angabe der Geschäftsbranche nach amtlichen Quellen bis ult. September 1889

zusammengestellt und im Selbstverlage von Julius Giese, Bureau-Vorsteher der Kaufmannschaft (Börse). Preis 4 Mark. Stettin, Selbstverlag, 1889.

Deutsch und Rechnen.

Richtig Deutsch durch Selbstunterricht von Uelacker. Preis 3 Mk.

Richtig Rechnen durch Selbstunterricht von Direct. Schulze, 3 Mk.

Titulaturen, Eingaben etc. 50 Pf.

Die besten Werke ihrer Art! Ueberall vorrätig: Aug. Schultze's Verlag, Berlin, Friedrichstr. 131.

Gelegenheitskauf.

Ich offerire, um damit zu räumen, 80 Mille der liberal beliebten

Brasil-Cigarren

zu Mk. 36.00 per Mte. - Probefristen Mk. 3.60 gegen Nachnahme oder vorherige Einlieferung des Betrages.

Hermann Krause, Waaren-Verkauf-Gesellschaft, Berlin W., Wilmersstr. 19.

Nürnberger Lebkuchen

empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität

J. F. Kiskalt,
Kgl. Wahr. Hof-Lebkuchn-Fabrik,
Nürnberg.

Ein Sortiment feinsten Nürnberger Lebkuchen zu Mk. 5.00 incl. Packung.

Vorzügliche Koch- u. Speise-Schokoladen

von 1 Mk. per Pfd. an aufwärts, garantiert rein, Deutsche Schokolade per Pfd. 1.60.

Deutscher Kakao p. Pfd. 2.40 Mk., leicht löslich, kräftig und rein im Geschmack, empfohlen

Theodor Hildebrand & Sohn

Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs, Berlin C., Stettin, Kohlmarkt 2, bei Otto Hamann.

Nur 3 Mark

15,000 Sortimentstücken

M. Christbaum-Confect,

reigende Neuheiten für den Weihnachtsbaum, festlich im Geschmack, von vorzüglicher Güte, verleihe die sich circa 440 Stück enthaltend, für nur drei Mark gegen Nachnahme. Diefelbe geringer 2 1/2 Mark. Säfte und Verpackung berechne nicht. Wiedervertäufern sehr lohnend.

A. Sommerfeld, Dresden.

Neu! Occarina Neu!

(neuestes italienisches Instrument, herrlicher Flöten-ton). Anleitung zum leichtesten Selbstunterricht (sehr zu empfehlen) a 2 Mk. gen. Briefm. fr.

H. Scholz, Verfaß-Ges., Königsberg i. Pr. Rheinstrasse 2.

Gammi

Reißel vorzüglichster Qualität empfiehlt billigt (Preisliste gratis)

G. Band, Berlin SW.

Echten Schweizer, Holländer, Limburger, Neusschatteler und Schloßkäse empfiehlt zum billigsten Preise

Rudolf Giese.

Puppen,

gekleidet und ungekleidet, Puppenköpfe in Wachs, Bisquit, waschbaren Patent, Holz und Porzellan.

Puppenartikel, sowie alle anderen Spiel-Waaren in größter Auswahl zu billigen festen Preisen.

Köpfe werden auf alte und neue Gestelle gratis befestigt.

F. Stutzer,
obere Breitenstr. 59.

Neuheiten

in

Vasementerien, Brocatstoffen, Knöpfen, Siffelspielen

empfehlen in größter und mannigfaltigster Auswahl

Wolff & Cohn,

23 Al. Domstraße 23.

100,000 Pa. Nathan. Dachsteine

er haben offeriren billigst

Straube & Lauterbach,
Stettin, Silberwieße, Telephone Nr. 283.

Fabrik für Eisenkonstruktionen

Lager schmiedeeiserner Träger in Normalprofilen von 80 bis 500 m, m Höhe,

Säulen, Eisenbahn-schienen,

Unterlags-platten sowie alles zum Bau erforderlichen Eisenheile.

J. Gollnow, Prutzstr. 1.

Eine gewandte evang. Erzieherin, 23 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, wünscht zu Eltern andern. Stellung. Briefen unter C. B. postlagernd Schöneberg in d. Neumarkt erbeten.

verf. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen M. Falkenberg, Berlin.

Dresdenerstr. 78. Viele Sammler auch gerichtet. gepf. Dankschreiben, sowie eilich erhaltene Zeugnisse.

Unentgeltlich

Stettiner Stadt-Theater.

Donnerstag. 18. Ab. Markt (Geld). Zum 2. Male: **Geipenker.**

Freitag: Letztes Gastspiel des Fräulein **Margarethe v. Vahsel.**

Das Glöckchen des Eremiten.